

Gottesdienst zum Thema "Klug kaufen"
20.10.2012 – St. Thomas, Straßburg

Lied: *Wo zwei oder drei* (415)

Begrüßung:

Lied: *In Ängsten die einen* (237)

Gemeinsames Gebet:

Ich glaube an Gott, der diese wunderbare Welt ins Dasein gerufen hat – und sie bis zum Ende aller Zeiten in seiner großen Liebe trägt.

Er hat den Planeten Erde in unsere Hände gegeben, damit wir ihn bebauen und hüten.

Ich glaube an Jesus Christus, den Bruder aller Menschen – und Herrn aller Herren.

In seinen heilenden Worten und befreienden Taten ist das Reich Gottes angebrochen.

Er ist für uns gestorben und auferstanden, damit wir die LIEBE leben und GERECHTIGKEIT tun.

Ich glaube an den Geist Gottes, der auch heute zu uns spricht.

In den Zeichen der Zeit gibt er uns Hinweise für unser Handeln.

Ich hoffe auf die Vollendung der Schöpfung und erwarte einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.

Amen.

Lied: *Liebe ist nicht nur ein Wort* (281)

Bibeltext: *Dtn 8,7-18*

Wenn der Herr, dein Gott, dich in ein prächtiges Land führt, ein Land mit Bächen, Quellen und Grundwasser, das im Tal und am Berg hervorquillt, ein Land mit Weizen und Gerste, mit Weinstock, Feigenbaum und Granatbaum, ein Land mit Ölbaum und Honig, ein Land, in dem du nicht armselig dein Brot essen mußt, in dem es dir an nichts fehlt, ein Land, dessen Steine aus Eisen sind, aus dessen Bergen du Erz gewinnst; wenn du dort ißt und satt wirst und den Herrn, deinen Gott, für das prächtige Land, das er dir gegeben hat, preist, dann nimm dich in acht und vergiß den Herrn, deinen Gott, nicht, mißachte nicht seine Gebote, Rechtsvorschriften und Gesetze, auf die ich dich heute verpflichte.

Und wenn du gegessen hast und satt geworden bist und prächtige Häuser gebaut hast und sie bewohnst, wenn deine Rinder, Schafe und Ziegen sich vermehren und Silber und Gold sich bei dir häuft und dein gesamter Besitz sich vermehrt, dann nimm dich in acht, daß dein Herz nicht hochmütig wird und du den Herrn, deinen Gott, nicht vergißt, der dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, geführt hat; der dich durch die große, furchterregende Wüste geführt hat, durch Feuernattern und Skorpione, durch ausgedörrtes Land, wo es kein Wasser gab; der für dich Wasser aus dem Felsen der Steilwand hervorsprudeln ließ; der dich in der Wüste mit dem Manna speiste, das deine Väter noch nicht kannten, und der das alles tat, um dich gefügig zu machen, dich zu prüfen und dir zuletzt Gutes zu tun.

Dann nimm dich in acht und denk nicht bei dir: Ich habe mir diesen Reichtum aus eigener Kraft und mit eigener Hand erworben. Denk vielmehr an den Herrn, deinen Gott: Er war es, der dir die Kraft gab, Reichtum zu erwerben, weil er seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hatte, so verwirklichen wollte, wie er es heute tut.

Lied: *Wenn einer alleine träumt* (385)
KAB-BVT 2011 in Würzburg, ‚Unsere Ziele‘, 21:

Als Bewegung für soziale Gerechtigkeit müssen wir uns für eine neue Form des Wirtschaftens einsetzen. Nachhaltige Entwicklung verlangt ein neues Denken. Effizienz, Suffizienz und Konsistenz sind dabei untrennbar miteinander verbunden.

Effizienz heißt: deutliche Senkung des Ressourcenverbrauchs;

Suffizienz bedeutet Maßhalten und Genügsamkeit bei der Inanspruchnahme der sozialen Mitwelt und Schöpfung;

Konsistenz verweist auf das Ziel, den Umstieg auf eine solare Wirtschaft und eine vernetzte Kreislaufwirtschaft zu schaffen.

Nur eine in diese Richtung gehende nachhaltige Entwicklung schafft ein Gleichgewicht von zukunftsfähiger Ökonomie, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Erneuerung.

Zukunftsfähig ist eine Wirtschaftsweise, die den Prinzipien der Individualität, Solidarität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit gleichermaßen Rechnung trägt – und dabei der Beseitigung von Hunger und Armut Vorrang einräumt.

Papst Benedikt XVI: Enzyklika ‚Caritas in veritate‘ 2009, 66:

Gerade in Zeiten wie denen, die wir erleben, in denen die Kaufkraft sich verringern könnte und man sich beim Konsum mäßigen sollte, ist es auch im Bereich des Erwerbs notwendig, andere Wege zu beschreiten, wie zum Beispiel die Formen von Einkaufskooperativen wie die Konsumgenossenschaften, die seit dem neunzehnten Jahrhundert auch dank der Initiative von Katholiken tätig sind.

Ferner ist es nützlich, neue Formen der Vermarktung von Produkten, die aus unterdrückten Gebieten der Erde stammen, zu fördern, um den Erzeugern einen annehmbaren Lohn zu sichern unter der Bedingung, daß es sich wirklich um einen transparenten Markt handelt, daß die Erzeuger nicht nur eine höhere Gewinnspanne, sondern auch eine bessere Ausbildung, Professionalität und Technologie erhalten.

Eine wirksamere Rolle der Verbraucher ist als Faktor einer wirtschaftlichen Demokratie wünschenswert.

Lied: *Jetzt ist die Zeit* (252)

Gemeinsames Gebet:

Gott, sende deinen Geist aus und erneuere das Antlitz der Erde.

Gib uns die Einsicht in die Zusammenhänge, die deine gute Schöpfung zerstören.

Hilf uns, umzukehren in unserem eigenen Verhalten,

und gib uns den Mut, mit Nachdruck für eine Veränderung unserer lebensfeindlichen Wirtschaftsweise einzutreten.

Vater Unser – Segen